

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 2003

Geringerer Leistungsbilanzüberschuss im Oktober

Die deutsche **Leistungsbilanz** wies im Oktober einen Überschuss von 6,3 Mrd € auf. Ausschlaggebend für das gegenüber September um 3,1 Mrd € niedrigere Plus war ein geringerer Überschuss im Außenhandel.

Demgegenüber war im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen, ein Rückgang des Defizits zu verzeichnen.

Im **Außenhandel** ging der Überschuss im Oktober – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber September um 3,6 Mrd € auf 10,8 Mrd € zurück. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen verminderte sich das Handelsergebnis um 4 ½ Mrd € auf knapp 10 Mrd €. Ursache war ein (in saisonbereinigter Rechnung) ausgesprochen kräftiger Rückgang bei den **Warenausfuhren** bei gleichzeitig etwas höheren **Wareneinfuhren**. So lagen die Exporte im Oktober um 6 ½ % unter dem – vergleichsweise hohen – Wert vom September, während die Importe um 1 ½ % gestiegen sind. Werden die Ausfuhren von September und Oktober zusammengefasst, um die monatlichen Schwankungen zu glätten, so übertrafen sie den Wert des Vergleichszeitraums Juli/August 2003 um 1 ½ %.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen lief im Oktober ein Passivsaldo in Höhe von 3,8 Mrd € auf, nachdem im Vormonat noch 4,7 Mrd € zu Buche standen. Der Rückgang ging sowohl auf ein geringeres Defizit im grenzüberschreitenden **Dienstleistungsverkehr** (2,6 Mrd €, nach zuvor 3,3 Mrd €) als auch auf per saldo niedrigere **laufende Übertragungen**

an das Ausland zurück (1,8 Mrd €, nach 2,7 Mrd € im September). Die Netto-Zahlungen von **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** an das Inland sind zurückgegangen und lagen im Oktober bei 0,6 Mrd € (nach 1,3 Mrd € im September).

Hohe Kapitalimporte im Wertpapierverkehr

Im Oktober waren bei lebhaften Umsätzen hohe Netto-Kapitalimporte im **Wertpapierverkehr** zu verzeichnen (20,7 Mrd €), nachdem im September per saldo geringe Mittelabflüsse (1,4 Mrd €) aufgetreten waren. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, dass ausländische Portfolioinvestoren für 33,1 Mrd € deutsche Wertpapiere erwarben – so viel wie seit Juni 2001 nicht mehr. Dabei stießen sowohl heimische Rentenwerte (17,6 Mrd €) als auch Aktien (12,3 Mrd €) auf das Interesse der ausländischen Anleger, während die Nachfrage nach Geldmarktpapieren mit 2,0 Mrd € vergleichsweise gering ausfiel. Inländische Investoren erhöhten ihr Neu-Engagement im Ausland ebenfalls, und zwar von 2,9 Mrd € im September auf 12,4 Mrd € im Oktober. Dabei erwarben sie per saldo vor allem ausländische Rentenwerte (8,2 Mrd €), wobei sich die Käufe auf in Euro denominierte Anleihen beschränkten. Daneben investierten sie in geringerem Umfang Mittel in Aktien (2,2 Mrd €), Geldmarktpapiere (1,6 Mrd €) und Investmentzertifikate (0,4 Mrd €).

Anders als im Wertpapierverkehr kam es bei den **Direktinvestitionen** zu kräftigen Netto-Kapitalexporten (11,8 Mrd €). Ausländische Eigner zogen dabei per saldo Mittel in Höhe von 9,4 Mrd € aus Deutschland ab, und zwar in erster Linie durch ein verringertes Kreditengagement bei ihren inländischen Niederlassungen. Hiesige Unternehmen festigten hingegen ihr internationales Standbein und investierten 2,4 Mrd € im Ausland.

Im **unverbrieften Kreditverkehr** der Nichtbanken flossen im Oktober Mittel in Höhe von 1,4 Mrd € aus Deutschland ab. Dabei entfielen 0,8 Mrd € auf Unternehmen und Privatpersonen und 0,6 Mrd € auf staatliche Stellen. Das inländische Bankensystem hatte – gleichsam als Reflex der übrigen grenzüberschreitenden Transaktionen – Netto-Kapitalexporte in Höhe von 13,3 Mrd € zu verzeichnen. Während bei den Kreditinstituten Gelder in Höhe von netto 8,1 Mrd € aufkamen, waren bei der Bundesbank im Wesentlichen über die Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET Mittelabflüsse von 21,4 Mrd € zu verzeichnen.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im Oktober – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd € gestiegen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003		2003	
	Jan/Okt		Jan/Okt		^{r)} Sep	Okt
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		541,6		548,6		58,2
Einfuhr (cif)		429,5		439,8		43,9
Saldo	+	112,1	+	108,8	+	14,3
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		543,3		550,8		58,1
Einfuhr (cif)		430,9		441,8		43,7
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	4,4	-	5,3	-	0,3
Dienstleistungen						
Einnahmen		93,2		88,1		9,4
Ausgaben		129,8		120,8		12,8
Saldo	-	36,6	-	32,7	-	3,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	1,6	-	10,0	+	1,3
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		14,4		14,0		1,0
Eigene Leistungen		36,9		37,3		3,6
Saldo	-	22,5	-	23,3	-	2,7
Saldo der Leistungsbilanz	+	47,0	+	37,5	+	9,4
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+	0,1	+	0,3	-	0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+	6,1	+	5,6	+	0,5
Deutsche Anlagen im Ausland	-	25,9	-	9,2	-	0,3
Ausländische Anlagen im Inland	+	32,0	+	14,8	+	0,8
Wertpapiere	+	46,2	+	53,1	-	1,4
Deutsche Anlagen im Ausland	-	64,2	-	32,4	-	2,9
darunter: Aktien	-	2,7	+	11,0	+	2,0
Rentenwerte	-	44,7	-	39,6	-	5,6
Ausländische Anlagen im Inland	+	110,5	+	85,5	+	1,5
darunter: Aktien	+	15,2	+	15,5	+	0,7
Rentenwerte	+	81,0	+	69,6	-	0,5
Finanzderivate	-	2,1	+	3,1	-	1,7
Kreditverkehr	-	107,2	-	110,7	+	8,5
Kreditinstitute	-	62,4	-	72,0	+	7,4
darunter kurzfristig	-	55,6	-	30,6	+	13,7
Unternehmen und Privatpersonen	-	9,9	-	31,7	-	3,8
darunter kurzfristig	-	15,3	-	25,9	-	2,8
Staat	+	6,4	+	3,9	+	1,1
darunter kurzfristig	+	6,4	+	0,2	+	1,2
Bundesbank	-	41,4	-	11,0	+	3,8
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,3	-	2,0	-	0,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	58,3	-	50,9	+	5,5
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	1,7	-	1,0	-	0,3
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	9,5	+	14,0	-	14,6

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.